

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
Einleitung	15
A. Problemstellung	15
B. Ziel der Untersuchung	17
C. Gang der Untersuchung	18
D. Arbeitsbegriffe	19
1. Kapitel:	
Olympische Bewegung	21
A. Geschichte der Olympischen Bewegung	21
B. Aufgaben und rechtliche Ausgestaltung des IOC	22
C. Geschichte, Aufgabe und rechtliche Ausgestaltung des DOSB	23
2. Kapitel:	
Vermarktung der Olympischen Spiele	25
A. Entwicklung der ökonomischen Bedeutung der Olympischen Spiele	26
B. Ausschließlichkeitsrechte des IOC und ihre weltweite Durchsetzung	30
3. Kapitel:	
Anwendbarkeit des EU-Rechts auf den Bereich des Sports	33
A. Entwicklung in der höchstrichterlichen Judikatur	33
I. Walrave-Donà-Test	33
1. Erste Prüfungsstufe des Walrave-Donà-Tests	33
2. Zweite Prüfungsstufe des Walrave-Donà-Tests	35
II. Meca-Medina-Entscheidung des EuGH und der sog. „Drei-Stufen-Test“	35
III. MOTOE-Entscheidung des EuGH	37
B. Entwicklung im Schrifttum	38
I. Bereichsausnahme für rein sportliche Regelwerke	38
II. Anwendung des EU-Rechts auf rein sportliche Regelwerke	40
III. Kritische Würdigung der Reaktionen im Schrifttum auf die Meca-Medina-Entscheidung des EuGH	41
C. Vorgehensweise der Kommission	42
I. Vorläufige Leitlinien	42
II. Helsinki-Bericht	43
III. Weißbuch Sport	43
D. Fazit	44

4. Kapitel:

Vereinbarkeit von R. 40.3 OC mit dem Europäischen

Kartellrecht	47
A. Vereinbarkeit von R. 40.3 OC mit Art. 101 AEUV	48
I. Unternehmen oder Unternehmensvereinigung im Sinne von Art. 101 Abs. 1 AEUV	48
1. IOC als Unternehmen	49
2. IOC als Unternehmensvereinigung	50
3. DOSB als Unternehmen und/oder Unternehmensvereinigung	53
4. Athleten als Unternehmen	55
II. Mittel der Wettbewerbsbeschränkung	55
1. Vereinbarung zwischen DOSB und Athleten	56
2. Vereinbarung zwischen IOC und Athleten	56
3. IOC-Richtlinien	58
III. Wettbewerbsbeschränkung	59
1. Meinungsstand zum Begriff der Wettbewerbsbeschränkung	59
2. Begriff der Wettbewerbsbeschränkung in der Meca-Medina-Entscheidung	60
3. Stellungnahme	61
4. Wettbewerbsbeschränkung durch die Vereinbarungen über R. 40.3 OC	62
a) Drei-Stufen-Test des EuGH	63
aa) Tatbestandsimmanenter Rechtfertigungsgrund oder Tatbestandsrestriktion?	63
bb) Drei-Stufen-Test: Eine über die Tatbestandsmerkmale des Art. 101 Abs. 1 AEUV hinausgehende, zulässige Voraussetzung?	64
cc) Legitime Ziele	65
(1.) Ziele	65
(2.) Legitimität der Ziele	71
dd) Notwendigkeit	75
(1.) Auslegung des Begriffs „Notwendigkeit“	75
(2.) Prüfung der Notwendigkeit	76
(a.) Geeignetheit	76
(aa.) Ziel der Gewährleistung der finanziellen Stabilität der Olympischen Spiele	76
(bb.) Ziel der Verhinderung einer Überkommerzialisierung	79
(b.) Erforderlichkeit	80
ee) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	84

b) Immanenzgedanke	91
5. Wettbewerbsbeschränkung durch die Vereinbarungen über R. 40.3 OC i. V. m. IOC-Richtlinie zu R. 40.3 OC Rio 2016	91
a) Notwendigkeit	92
b) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	93
6. Zwischenergebnis	94
7. Relevanter Markt	94
a) Sachlich relevanter Markt	94
aa) Markt für Sportveranstaltungen	95
bb) Markt für Sportsponsoring	96
b) Räumlich relevanter Markt	97
c) Zeitlich relevanter Markt	97
8. Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	98
9. Spürbarkeit der Wettbewerbsbeschränkung sowie der Zwischenstaatlichkeit	98
IV. Rechtfertigung nach Art. 101 Abs. 3 AEUV	99
V. Ergebnis	101
B. Vereinbarkeit von R. 40.3 OC mit Art. 102 AEUV	102
I. Marktbeherrschende Stellung eines Unternehmens	102
1. Marktbeherrschende Stellung des IOC	103
a) Markt für Sportveranstaltungen	103
b) Markt für Sportler- und Eventsponsoring	103
2. Marktbeherrschende Stellung des DOSB	103
a) Markt für Sportveranstaltungen	103
b) Markt für Sportler- und Eventsponsoring	104
II. Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung	105
1. Begriff	105
2. Missbrauch	106
3. Drei-Stufen-Test	107
III. Effizienzeinwand	107
IV. Rechtsfolge	108
5. Kapitel:	
Vereinbarkeit von R. 40.3 OC mit den Grundfreiheiten	111
A. Abgrenzung zwischen der Arbeitnehmerfreizügigkeit nach Art. 45 AEUV und der Dienstleistungsfreiheit nach Art. 56 AEUV	111
B. Vereinbarkeit von R. 40.3 OC mit der Dienstleistungsfreiheit	113
I. Anwendungsbereich	113
1. Persönlicher Anwendungsbereich	113
a) Natürliche Personen	113
b) Gesellschaften	114

2. Sachlicher Anwendungsbereich	114
3. Eröffnung des Anwendungsbereichs der Dienstleistungs- freiheit für Sportler sowie Sportlersponsoren . . .	117
II. Eingriff	118
1. Beschränkung	118
2. Adressaten	119
3. Eingriff in die Dienstleistungsfreiheit von teilnehmen- den Athleten sowie ihren Sponsoren	120
III. Rechtfertigung	120
IV. Ergebnis	122
6. Kapitel:	
Prozessuale Möglichkeiten deutscher Athleten	125
A. Entscheidungen des LG München I zur Wirksamkeit der Schiedsvereinbarung zugunsten des CAS	126
I. Ausgangssituation	126
II. Entscheidung des LG München I zur Freiwilligkeit der Schiedsvereinbarung zugunsten des CAS	126
III. Stellungnahme	128
B. Entscheidungen des OLG München zur Wirksamkeit der Schiedsvereinbarung zugunsten des CAS	129
I. Entscheidung des OLG München zur Freiwilligkeit der Schiedsvereinbarung zugunsten des CAS	129
II. Entscheidung des OLG München zur Kartellrechtswidrigkeit der Schiedsvereinbarung zugunsten des CAS	130
III. Stellungnahme	132
C. Chancen und Risiken	134
Zusammenfassung und Ausblick	139
A. Zusammenfassung	139
B. Ausblick	141
Literaturverzeichnis	143
Internetquellen	149